



Wilhelmsburg – Leben in der Flusslandschaft

Die Elbinsel Wilhelmsburg, umflossen von der Norder- und Süderelbe, ist Teil des Ästuars der Elbmündung. Sie ist geprägt von Hafenanlagen, Infrastrukturachsen und im Südosten durch etwas Landwirtschaft. Die Landschaft wurde mit Dämmen, Weiden und Industriearealen mehrfach überformt und immer wieder neu von Grün überwuchert. Innerhalb dieses ökologischen und infrastrukturellen Biotops hat sich ein Mosaik landschaftlicher Nischen entwickelt. Das Reihertiegviertel wiederum ist ein städtisches Fragment, geprägt ist von länglichen Blockrandvierteln, das nach der Sturmflut von 1962 unvollendet blieb. Die südliche daran anschließenden Quartiere sind eher lose und durchgrünt.

Diese Fragmente werden mit der Landschaft zu einer Stadt der Gärten verwoben; nicht mehr Vorort von Hamburg, sondern Lebensqualität vor Ort! Die Landschaft wird zur Leitdisziplin – sie integriert die bestehenden grünen Nischen, greift in die Stadtstruktur hinein und ermöglicht lokale Gartendilettanten im stadtlandschaftlichen Rahmen.

Dazu wird entlang des Abmannkanals die Stadtstruktur mit der Landschaft verwoben. Im nördlichen Bereich wird dies durch Landschaftsschneisen erreicht, die tief in das Quartier einschneiden, Gärten und Blicke hineinziehen und eine Verzahnung ermöglichen. Weiter im Süden wird die ehemalige Reichsstraße mit ihrem Bestand großer Bäume zur grünen Wohnstraße, die sich mit der Landschaftsachse verbindet; die Blockstrukturen werden darin eingebettet.



Grünraumverzahnung und -einbettung

Einbindung in die Umgebung – Anknüpfen und Zusammenführen

Das neue Quartier zwischen den Kanälen ist das fehlende Puzzleteil – es knüpft im Nordwesten an das Reihertiegviertel und im Süden an das Quartierzentrum bei der S-Bahn an und schließt den Kreis um die Wilhelmsburger Mitte. Wo beide Strukturen aufeinandertreffen, entsteht am Abmannkanal – entlang der von Süden kommenden Landschaftsachse – ein neuer Park mit Quartierszentrum, die Mitte des neuen Quartiers. Zusammen mit dem Stübenplatz, dem Bonifatiusplatz und dem Bürgerhaus spannt sich mit dem neuen Quartierszentrum ein Viereck zentraler Orte auf – Wilhelmsburg erhält eine klare polyzentrische Siedlungsstruktur. Der Quartiersplatz weist an diesem Standort eine besondere landschaftliche Qualität auf und öffnet sich zu Park und Kanal. In Verlängerung der Mannesallee auf Achse der Emmauskirche wird eine neue Brückenverbindung für Fußgänger und Radfahrer geschaffen. Sie mündet im neuen Quartier direkt bei den Schulen und dem Abmannpark und führt weiter zum Quartierszentrum, bevor sie nach Süden in die Jaffestraße abknickt. Im Norden bindet auch die bauliche Struktur an die Blockränder des Reihertiegviertels an, nach Süden löst sich diese zunehmend auf und geht in das hafenartige Gewerbequartier über. Wichtig ist im Süden die Anbindung an die Landschaftsachse, die sich nach Norden zieht und sich zum Park am Abmannkanal aufweitet.



Der Kreis schließt sich. Rot: Quartierszentren.

Auf gute Nachbarschaft - Wohnen und Arbeiten zwischen den Kanälen
Wilhelmsburg, Stadt der Gärten



Schwarzplan 1:5000



Schnitt A-A Vogelhüttendeich und Schulen

Schnitt B-B Querschnitt Turnhalle und Schule

Schnitt C-C Wohnblock

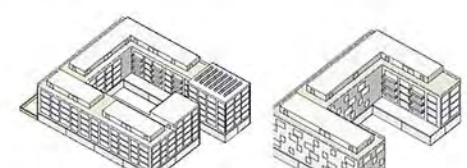


Typologiemix und Dachlandschaft

Die städtebauliche Struktur lehnt sich an die Blockrandstrukturen des Reiherteigviertels an, ist aber stärker differenziert und bietet einen klaren, gut erschlossenen und lärmgeschützt gelagerten Aufenthalt für eine Vielzahl von Gebäudenutzungen und Entwicklungsmöglichkeiten: Wohnblocks im Blockrand, Einzelhäuser für Baugruppen mit Blick ins Grüne, Townhouses für individuelle Anleger, aber auch hohe Häuser mit gewerblichem EG organisieren sich um öffentliche und halbprievate Räume. Östlich der Jaffe-straße sind in der nördlichen Hälfte gemischte Wohn- und Gewerbebauten mit Atelierhöfen angeordnet.

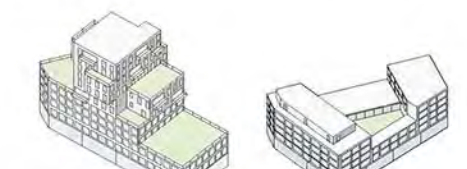
Zusätzlich zu den Vollgeschossen sind bei niedrigeren Bauten bis zu 2 Attika- oder Dachgeschosse möglich, die das Entstehen einer Dachlandschaft fördert und die Gärten in die 3. Dimension bringt. Es wird eine Dachbegrenzungslinie festgelegt, innerhalb der die Gestaltung frei ist.

Wohn- und Gewerbebauten



Wohnblock mit Gewerbe
(4-6 Geschosse,
Grundfläche ~2500qm)

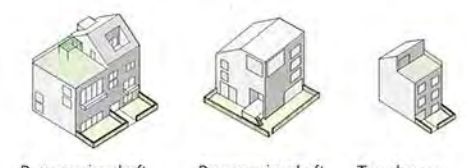
geteilt. Wohnblock mit Gew.-EG
(4-6 Geschosse,
Grundfläche ~1500qm



Hochpunkt Quartiersplatz
mit 3 Geschossen Gewerbe
(bis 10 Geschosse,
Grundfläche ~1000qm)

Hofhaus Quartiersplatz
mit 3 Geschossen Gewerbe
(bis 6 Geschosse,
Grundfläche ~1800qm)

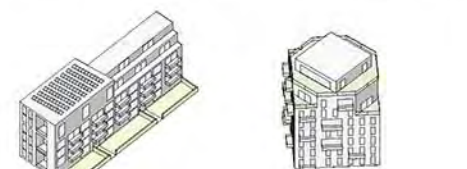
Wohnbauten



Baugemeinschaft
im Blockrand
(4-5 Geschosse,
Grundfl. ~250qm)

**Baugemeinschaft
freistehend
(4-5 Geschosse,
Grundfl. ~250qm)**

Townhouse
im Blockrand
3 Geschosse,
Grundfl. ~80qm



Wohnanlage mit Hochpunkt
(4-6 Geschosse,
Grundfläche ~700qm)

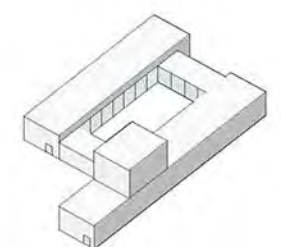
Wohnturm
(8 Geschosse,
Grundfläche ~400qm)

Gewerbe- und Industriebereich Jaffestraße

Die Grundstücke **entlang des Jaffe-David-Kanals** zeichnen sich heute durch Ost-West-Längsbaukörper aus, welche den Blick zum Kanal öffnen. Dieses Prinzip wird fortgesetzt; neue Bauten bestehen aus

1. **Längsbaukörpern** mit bis zu 20m Tiefe und bis zu 15m Höhe, die zum größten Teil an die Jaffestraße anstoßen sollen;
2. **Verbindungsbaukörpern** (ähnlich den Brücken beim Jaffe 12), die Flexibilität erhöhen und Höfe bilden;
3. **Hochpunkten** bis 25m und 300qm, die dem Gebiet eine wechselnde Silhouette geben. Es ist denkbar, in den Hochpunkten Wohnungen unterzubringen, falls lärmtechnisch lösbar.

Aus dem Bestand heraus entsteht so ein Quartier mit starker Identität.



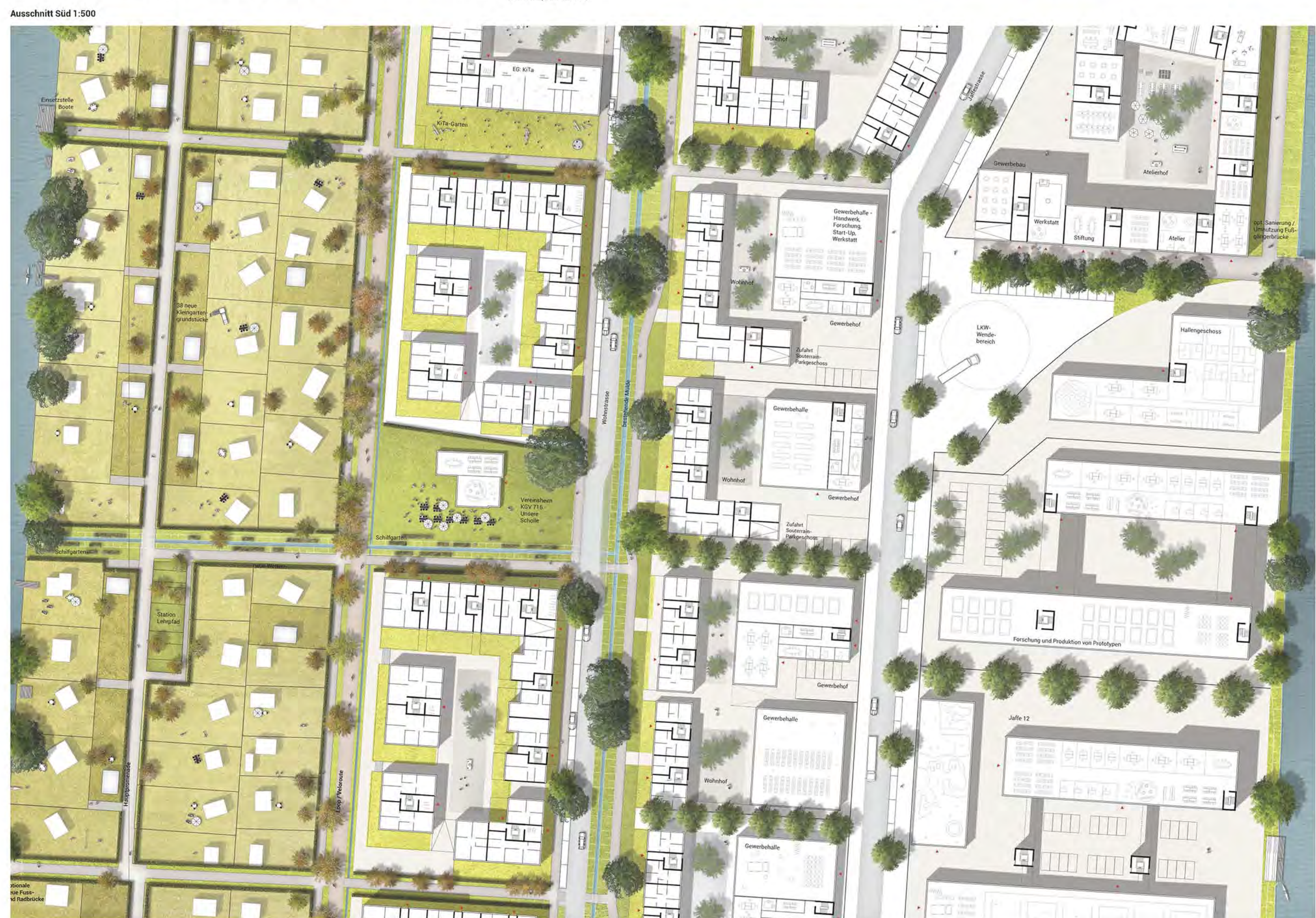
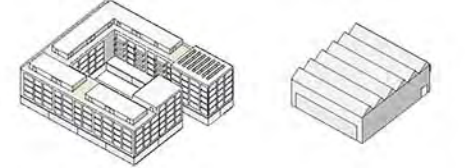
Auf den Grundstücken **westlich der Jaffestraße** soll eine gemischt genutzte Struktur entstehen.

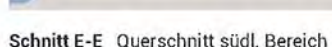
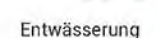
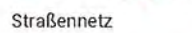
1. **Tiefe und große Gewerbehauten** bis 10m Höhe und 25m Tiefe können zur Jaffestraße vorgesehen werden. Sie besitzen seitlich straßenseitig einen Gewerbehof, der auch als Parkplatz und TG-Zufahrt dient.
2. **Ein zeilenförmige Wohnbebauung** dahinter orientiert sich an landschaftlichen Wohnstraßen im Westen und hat einen geschützten Wohnhof. Sie kann wie Kelliform ausgeführt werden, so dass der Hof auch gegenüber lauten Nachbargrundstücken geschützt werden kann.
3. **Ein Wohnblock** ist alternativ denkbar, falls ein größerer Anteil Wohnungen gewünscht ist. Gewerbe gäbe es nur im EG an der Jaffestraße (vgl. Grundstück an der Rotenhäuser Straße).

Wohnbau und Gewerbebau



Wohnblock mit Gewerbe zur Jafferstraße

Alleinstehende
Gewerbehalle





Visualisierung des neuen Wilhelmsburger Quartier

